

Verlagspreis:
Für den Raum einer gewöhnlichen Seite seiner Schrift 50 Pf. Unter „Eingelände“ die Seite 50 Pf.
Bei Tabellen- und Differenzial-entwerfender Aufsätze.
Verleger:
Königliche Expedition des Dresdner Journals
Dresden, Bismarckstr. 20.
Verlags-Nachdruck: Nr. 1295.

Verlagspreis:
Für den Raum einer gewöhnlichen Seite seiner Schrift 50 Pf. Unter „Eingelände“ die Seite 50 Pf.
Bei Tabellen- und Differenzial-entwerfender Aufsätze.
Verleger:
Königliche Expedition des Dresdner Journals
Dresden, Bismarckstr. 20.
Verlags-Nachdruck: Nr. 1295.

N 218.

Montag, den 20. September abends.

1897.

Wir erziehen unsere geehrten Postbezieher um rechtzeitige Erneuerung der Bestellungen bei den betreffenden Postämtern, damit in der Zustellung der bezogenen Exemplare keine Unterbrechung eintritt.

Amtlicher Teil.

Dresden, 20. September. Se. Königl. Hoheit der Prinz Reg. Herzog zu Sachsen, ist gestern Vormittag 8 Uhr 50 Minuten nach Tischstadt abgereist.

Dresden, 14. September. Se. Majestät der König haben Allerhöchstdigst dem Kirchenlehrer Kantor Friedrich Wilhelm Julius Schmidt in Obererwitz das Verdienstkreuz zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allerhöchstdigst zu genehmigen geruht, daß die nachgenannten Beamten der Staatskeimlingsverwaltung die von Sr. Majestät dem Könige von Stamm ihnen verliehenen Auszeichnungen und zwar: der Transportinspektor Bahmann in Dresden den Elephantenorden 5. Klasse und der Bahnhofsinspektor II. Klasse Psa in Leipzig sowie der Stationsassistent I. Klasse Albrecht in Dresden den Krosenorden 5. Klasse annehmen und tragen.

Verordnung.

die Bestellung von Kommissaren für die Ergänzungswahlen zur II. Kammer der Ständeversammlung betreffend,
vom 18. September 1897.

Nachdem durch die Verordnung vom 10. dieses Monats die Vornahme von Ergänzungswahlen für die II. Kammer der Ständeversammlung angeordnet worden ist, hat das Ministerium des Innern gemäß § 24 des Gesetzes, die Wahlen für die II. Kammer der Ständeversammlung betreffend, vom 28. März 1896, die nachgenannten Wahlkommissare ernannt, und zwar für den

1. Wahlkreis der Stadt Dresden den Stadtrat Dr. Körner daselbst,
4. Wahlkreis der Stadt Dresden den Bürgermeister Leopold daselbst,
1. Wahlkreis der Stadt Leipzig den Stadtrat Dr. Schanz daselbst,
4. Wahlkreis der Stadt Leipzig den Stadtrat Keil daselbst,
1. Wahlkreis der Stadt Chemnitz den Oberbürgermeister Dr. Beck daselbst,
2. städtischen Wahlkreis den Geheimen Regierungsrath Dr. Bonitz zu Bautzen,
11. städtischen Wahlkreis den Bürgermeister Lober zu Grimma,
12. städtischen Wahlkreis den Bürgermeister Heydemann zu Pögnitz,
15. städtischen Wahlkreis den Amtshauptmann Ebmeier zu Miesitz,
18. städtischen Wahlkreis den Bürgermeister Kreydmar zu Pögnitz,
19. städtischen Wahlkreis den Bürgermeister Willisch zu Annaberg,
21. städtischen Wahlkreis den Bürgermeister Rinkhardt zu Reichenbach,
23. städtischen Wahlkreis den Oberbürgermeister Dr. Dietrich zu Plauen,

24. städtischen Wahlkreis den Amtshauptmann Dr. Ayres zu Oelsnitz,
7. Wahlkreis des platten Landes den Amtshauptmann Dr. Hempel zu Bautzen,
9. Wahlkreis des platten Landes den Regierungskassier Reusel zu Dresden-Neustadt,
10. Wahlkreis des platten Landes den Amtshauptmann, Geheimen Regierungsrath Dr. Schmidt zu Dresden-Albstadt,
11. Wahlkreis des platten Landes den Amtshauptmann Freiherrn von Teubner zu Pirna,
16. Wahlkreis des platten Landes den Regierungsrath Koch zu Dresden-Albstadt,
18. Wahlkreis des platten Landes den Amtshauptmann von Schröter zu Reichenbach,
19. Wahlkreis des platten Landes den Amtshauptmann von Winiand zu Großenhain,
20. Wahlkreis des platten Landes den Amtshauptmann Freiherrn von Salza und Lichtenau zu Oelsnitz,
21. Wahlkreis des platten Landes den Amtshauptmann Hünichen zu Grimma,
24. Wahlkreis des platten Landes den Amtshauptmann von Burgsdorff zu Dresden-Neustadt,
27. Wahlkreis des platten Landes den Amtshauptmann Dr. von Rayer zu Döbeln,
28. Wahlkreis des platten Landes den Regierungskassier Demmering zu Döbeln,
29. Wahlkreis des platten Landes den Amtshauptmann Dr. Hallbauer zu Rochlitz,
30. Wahlkreis des platten Landes den Amtshauptmann Dr. Rumpelt zu Chemnitz,
33. Wahlkreis des platten Landes den Amtshauptmann Dr. von Oppen zu Marienberg,
35. Wahlkreis des platten Landes den Amtshauptmann Heint zu Annaberg und für den
41. Wahlkreis des platten Landes den Regierungskassier Dr. Streit zu Zwickau.

Dresden, am 18. September 1897.
Ministerium des Innern.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Bestimmung in § 29 der Verwaltungsordnung werden in den nachstehenden Verzeichnissen A, B und C die Namen der in Gemäßheit der Bekanntmachung vom 25. September 1896 Abschnitt I und II (Bundesgesetzblatt Seite 635) und der Bekanntmachung vom 5. März 1875 (Centralblatt Seite 167) beziehentlich der Bekanntmachungen vom 2. Juni 1883 (Centralblatt Seite 191) und vom 5. Juli 1889 (Centralblatt Seite 417) während des Prüfungsjahres 1896/97 von den zuständigen Prüfungskommissionen zu Leipzig geprüften und approbierten Ärzte, Zahnärzte und Apotheker veröffentlicht.
Dresden, den 10. September 1897.

Die Ministerien des Innern und des Kultus und öffentlichen Unterrichts.
v. Reich. v. Seydewitz. v. Wolf.

Verzeichnis
der im Prüfungsjahre 1896/97 vor der Prüfungskommission für Ärzte zu Leipzig geprüften und mit Approbationsdiplomen versehenen

Nr.	Namen	Geburts- oder Heimathort
1.	Weder, Franz Adolf Karl	Schönitz i. Sachsen-Meinungen.
2.	Berger, Ernst Friedrich Rudolf	Werdau.
3.	Berges, Paul Heinrich	Leipzig.
4.	Braune, Gustav Adolf	Annaberg.
5.	Braunsdorf, Walter Julius	Wegau, Prov. Hessen-Ruland.
6.	Dilger, Wilhelm	Sitzau.
7.	Emert, Karl Otto	Dessau.
8.	Engelmann, Paul Leo Max Otto	Hünichen, Prov. Sachsen-Meinungen.
9.	Gerber, Heinrich	Pirna.
10.	Gisch, Emil Otto	Hannover.
11.	Grebe, Dr. med. Hans Christian Friedrich August	Leipzig.
12.	Greitag, Gustav Peter Walter	Reichenbach i. S.
13.	Friedrich, Hugo Alfred	Langsdorf i. Erzgeb.
14.	Friedrich, Kurt Alfred	Schneeberg.
15.	Geitner, Hans Max Otto	Paderborn i. Westfalen.
16.	Georg, Karl	Walden i. Westfalen.
17.	Georgi, Robert Otto	Oltau i. Thüring.
18.	Göbel, Juremal Johann Baptist Gabriel	Karlshof i. Württem.
19.	Goldschmidt, Arthur	Karlsruhe i. Baden.
20.	Götte, Hans	Dresden.
21.	Gräßl, Friedrich Albert	Bromberg, Prov. Posen.
22.	Gruntz, Max	Dresden.
23.	Grohmann, Richard August Ferdinand	Dresden.
24.	Gübler, Alfred Karl Leberecht	Jägerndorf i. Sachsen-Meinungen.
25.	Hagedorn, Gerhard Heinrich	Wipperfurth i. Westfalen.
26.	Hahn, Paul Heinrich Rudolf	Bergheim.
27.	Hallwachs, Wilhelm	Langsdorf i. Erzgeb.
28.	Heine, Friedrich Hermann Max	Langsdorf i. Erzgeb.
29.	Hempel, Hermann Karl	Schneeberg.
30.	Hermann, Reinhard	Walden i. Westfalen.
31.	Herzog, Otto Friedrich Hermann	Oberhausen, Prov. Sachsen.
32.	Hübner, Friedrich Leonhard	Frankfurt i. S.
33.	Hühli, Karl Edwin	Chemnitz.
34.	Hollmann, Gottlob Konrad	Hannover, Prov. Sachsen.
35.	Hoppe, Ludwig Gustav Theodor	Wittenberg i. Thüring.
36.	Jahn, Adolf Hermann	Wittenberg i. Thüring.
37.	Jäggel, Emil Joseph	Ober- i. Schleien.
38.	Jungmann, Theodor Bernhard	Dresden.
39.	Kappel, Paul Franz	Wegau.
40.	Kamann, Kurt Arthur Alfred	Walden i. Westfalen.
41.	Kanold, Richard	Walden i. Westfalen.
42.	Kettler, Paul Johann Friedrich	Hagen i. Westfalen.
43.	Köhling, Paul Moritz	Sitzau.
44.	Köhler, Julius	Leipzig.
45.	Köhler, Hans Max	Leipzig.
46.	Kohlhütter, Richard Paul	Walden i. Westfalen.
47.	Krahl, Bruno Georg	Hannover i. S.
48.	Krauß, August Emil	Hannover i. S.
49.	Kremer, Karl Herbo	Hannover.
50.	Krug, Hermann Alfred	Dresden.
51.	Kühn, Friedrich Hugo	Walden i. Westfalen.
52.	Kunze, Carl Wilhelm	Leipzig-Mitte.
53.	Kurz, Carl Otto Wolfgang	Leipzig.
54.	Kühmann, Max Emil	Walden i. Westfalen.
55.	Kühnert, Hans Anton	Walden i. Westfalen.
56.	Kühnert, Max Richard	Walden i. Westfalen.
57.	Kühnert, Wilhelm	Walden i. Westfalen.
58.	Kühnert, Albert Heinrich	Walden i. Westfalen.
59.	Kühnert, Georg Theodor	Walden i. Westfalen.
60.	Kühnert, Georg Simon	Walden i. Westfalen.
61.	Kühnert, Ernst Johannes	Walden i. Westfalen.
62.	Kühnert, Gottfried Emil Wilhelm	Walden i. Westfalen.
63.	Kühnert, Paul Otto Friedrich	Walden i. Westfalen.

Nr.	Namen	Geburts- oder Heimathort
64.	Keyer, Paul Hermann	Hagen, Prov. Sachsen.
65.	Köhler, Dr. phil. Edwin Karl	Walden i. Westfalen.
66.	Köhler, Paul Richard	Oberhausen, Prov. Sachsen.
67.	Kull, Gustav Karl Richard	Hannover, Prov. Hannover.
68.	Kunemann, Adolph August Johannes	Walden i. Westfalen.
69.	Kuschke, Wilhelm Heinrich Bernhard	Berlin.
70.	Köllner, Georg Walter	Sola i. Ostpreußen.
71.	Kothmann, Dr. med. Martin	Walden i. Westfalen.
72.	Otto, Franz Karl Paul	Walden i. Westfalen.
73.	Pegold, Hermann Alexander	Walden i. Westfalen.
74.	Pfister, Karl Robert	Walden i. Westfalen.
75.	Pielawski, Stanislaus Konstantin	Walden i. Westfalen.
76.	Plewe, Karl Franz	Walden i. Westfalen.
77.	von Pradzynski, Stanislaus	Walden i. Westfalen.
78.	Randl, Heinrich Georg	Walden i. Westfalen.
79.	Rathmann, Fritz Karl	Walden i. Westfalen.
80.	Reinisch, Karl Albert Erich	Walden i. Westfalen.
81.	Richter, Georg Ernst Gabriel	Walden i. Westfalen.
82.	Richter, Gustav Friedrich Wilhelm	Walden i. Westfalen.
83.	Rohlf, Albert Adolf Edmund	Walden i. Westfalen.
84.	Rohlf, George Wilhelm Charles	Walden i. Westfalen.
85.	Rohlf, Friedrich Albert	Walden i. Westfalen.
86.	Rohlf, Georg Wilhelm	Walden i. Westfalen.
87.	Rohlf, Alfred	Walden i. Westfalen.
88.	Schaeffer, Julius Felix	Walden i. Westfalen.
89.	Schmidt, Dietrich Johann Friedrich	Walden i. Westfalen.
90.	Schmidt, Hugo Friedrich Franz	Walden i. Westfalen.
91.	Schmidt, Theodor	Walden i. Westfalen.
92.	Schürberg, Wilhelm Gustav	Walden i. Westfalen.
93.	Schütte, Rudolf Wilhelm Ludwig	Walden i. Westfalen.
94.	Siebert, Wilhelm Hermann Moritz	Walden i. Westfalen.
95.	Simon, Friedrich	Walden i. Westfalen.
96.	Sindermann, Robert Heinrich	Walden i. Westfalen.
97.	Stange, August Eduard	Walden i. Westfalen.
98.	Steiner, Wilhelm Louis Rudolf	Walden i. Westfalen.
99.	Stephan, Karl August Albert	Walden i. Westfalen.
100.	Strohsch, Paul Hermann	Walden i. Westfalen.
101.	Tege, Karl August Wilhelm	Walden i. Westfalen.
102.	Tege, Paul Ferdinand	Walden i. Westfalen.
103.	Türk, Max	Walden i. Westfalen.
104.	Uhl, Rudolf Otto Hermann	Walden i. Westfalen.
105.	Wieders, Hans Karl	Walden i. Westfalen.
106.	Wagner, Gustav Emil	Walden i. Westfalen.
107.	Walke, Paul Martin	Walden i. Westfalen.
108.	Walden, Johannes	Walden i. Westfalen.
109.	Weidert, Arthur	Walden i. Westfalen.
110.	Weidinger, Ernst Paul Richard	Walden i. Westfalen.
111.	Weinzierl, Friedrich Ludwig	Walden i. Westfalen.
112.	Wolff, Philipp Arthur Eugen	Walden i. Westfalen.
113.	Wolff, Hans	Walden i. Westfalen.
114.	Wolke, Paul Robert Theodor	Walden i. Westfalen.
115.	Wolke, Ernst Otto	Walden i. Westfalen.

Hierüber nur mit Prüfungsergebnis, nicht mit Approbationsdiplomen versehen:
Karatschew, Robert Wassiljew, aus Kischinew i. Bulgarien.

Kunst und Wissenschaft.

Vom Orientalisten-Kongress in Paris.

Von den wissenschaftlichen Bestrebungen des Kongresses, von den Vorträgen ist bisher nur wenig berichtet; vielmehr haben in den Mitteilungen der Presse die gefälligen Besprechungen der Hauptpläne eingenommen. Allerdings darf die Wichtigkeit des gefälligen Elements durchaus nicht unterschätzt werden. Die Wiederanknüpfung früherer Bekanntschäften mit ausländischen Gelehrten und das persönliche Kennenlernen anderer, mit denen man vielleicht schon manchmal Briefe gewechselt und die man jedenfalls durch gemeinsame Forschungen längst dem Namen nach kannte, wird nur durch solche Kongresse ermöglicht und bietet dem Orientalisten eine nicht hoch genug anzuschätzende Förderung und Anregung für sein weiteres Streben und Arbeiten. Was nun die Vorträge betrifft, von denen hier an der Hand der „Köln. Zig.“ nur die wichtigsten kurz skizziert werden sollen, so liegt es in der Natur der Sache, daß jeder besonders neues und interessantes beizubringen bestrebt ist. Namentlich in denjenigen Wissenschaftszweigen, die ihre Ergebnisse frisch aus den alten Quellen holen, also vor allem in der Afrikanologie und Ägyptologie, sind es oft gerade die bedeutendsten Funde, über die man zum ersten Male genauere Mitteilungen auf den Orientalisten-Kongressen erhält. Aber auch die späteren Zeiten bis ins christliche und islamische Mittelalter hinein werden gelegentlich in ähnlicher Weise durch neue Handschriftenfunde aufgeleuchtet, und auch hier bietet denn ein Orientalisten-Kongress die erwünschteste Gelegenheit, solche Funde zu signalisieren. Endlich sind es besonders wichtige Forschungsergebnisse, auch wenn sie nicht aus erst neuentdeckten Quellen hervorgegangen sind, für die der Kongress den geeigneten und dankbarsten Ort der erstmaligen Bekanntmachung

bilden, schon deshalb, weil hier die Möglichkeit vorliegt, darüber sozgleich mit den hervorragenden Fachgenossen zu sprechen. Das nun in dieser Hinsicht den vor wenigen Tagen geschlossenen Pariser Kongress anlangt, so braucht er in keiner Weise hinter früheren Kongressen zurückzuführen. Wenn wir mit den Disziplinen beginnen, die sich mit den ältesten Kulturen der Menschheit befassen, so können wir sogar ausprechen, daß ähnliche Überraschungen kaum je aus einem der früheren Kongresse zu verzeichnen gewesen waren. Diese ältesten Kulturen sind die von Babylonien und Ägypten. Beide waren besonders Sektionen zugeweiht, während vorher die ägyptologische (das ist eben die Babylonienkunde) und des erst aus ihm erwachsenen Assyrien, gemeinsam mit der allgemeinen semitischen verschmolzen war. In der ägyptologischen Sektion erregten das höchste Interesse die Mitteilungen der Herren Thureau-Dangin, eines nach ganz jungen Beamten des Louvre, der einer der besten Kenner der ältesten babylonischen Handschriften ist, und Scheil, eines aus Lothringen kommenden Dominikanerpaters. Ersterer legte einige der ältesten Thontafeln der Welt, aus der Zeit des Königs Neusagina, vor, auf denen die Keilschriftzeichen noch eine höchst primitive, der ursprünglichen Bilderschrift sehr nahe stehende, ja, ihr fast gleichkommende Form aufweisen; dadurch wird zugleich der Ursprung der Keilschrift aufgeschlichtet Theorie, deren Widerlegung Prof. Hommel aus München noch einen besonders Vortrag (ebenfalls mit Demonstrationen aus anderen sehr alten Keilschrifttexten) mitbrachte, endlich beigetragen. Der zweigebannte, Vater Scheil, Nachfolger des berühmten Amianon an der Ecole des hautes études, brachte aus seinen in Syrien gemachten Ausgrabungen und aus seinen letzten Studien im omanischen Museum in Konstantinopel eine ganze Reihe neuer Funde zur Mitteilung. Unter Letzteren ist wohl der eines aus der Zeit des Königs Khami-Baduga (etwa 2000 v. Chr.) datierten Fragmentes

der babylonischen Sandplatte der wichtigste, da uns diese berühmten episch-mythologischen Gedichte bisher nur in späteren Abdrucken aus dem lebenden vorchristlichen Jahrhundert erhalten waren. Dieser Fund beansprucht also für die babylonische Literaturgeschichte eine ähnliche Bedeutung, wie sie etwa die Entdeckung eines (bekanntlich noch nicht gefundenen) altbabylonischen Fragments der Genesis aus der Zeit Salomos oder Abads haben würde, zumal das Tafelchen deutlich lehrt, daß es nur die Keilschrift eines noch älteren Textes in einer Stelle unleserlich gewordenen Exemplars ist. In der ägyptologischen Sektion gab Dr. Sethe aus Berlin zum ersten Mal ausführliche und authentische Mitteilungen über die reichen Funde aus dem Königsgrabden der sogenannten ersten Dynastie, welche zum Teil erst im vergangenen Frühjahr die Franzosen Morgun und Amelineau und (schon vorher) der Engländer Flinders Petrie dem alten Abydos gemacht haben. Dadurch werden nicht nur die ersten, bis vor kurzem noch als prähistorisch betrachteten Anfänge der ägyptischen Kultur aufgeleuchtet, sondern es ergibt sich dadurch mehr und mehr die gerade in diesen ältesten Denkmälern auffällig hervortretende Ähnlichkeit der ägyptischen mit der babylonischen Kultur; der 1892 auf dem Londoner Kongress von Prof. Hommel aus ganz anderen Gründen gefolgerte babylonische Ursprung der ägyptischen Kultur, der anfangs unter den Ägyptologen einer entschieden skeptisch begegnete, gewinnt durch diese neuen Funde (besonders durch die Gefäße und die ältesten Einzelschriften, die denen der Babylonier aus Dar gleich) mehr und mehr an Wahrscheinlichkeit. Das demnächst erscheinende Buch Morgans, von dem Ausgrabungen dem Kongress vorliegen, wird deshalb mit Spannung erwartet und dürfte besonders auch in anthropologischen Kreisen großes Aufsehen erregen. In der semitischen Sektion erregte besonderes Interesse die Vorlage einer Ausgabe der in Wien vor einigen Jahren erworbenen südrabischen Inschriften eines Ebnud Alafers durch den Wiener Prof. D. F.

Müller; das betreffende Werk, dessen sorgfältig angeführte Tafeln vorgezeigt wurden, wird Ende dieses Jahres erscheinen. Leider hatte der Entdecker dieser für die semitische Epigraphik wichtigen Texte, Glaser, seinen eigenen Vortrag zurückgezogen, er überließ aber dafür dem Kongress durch die Übertragung seiner längst erdortenen eben vollendeten Ausgabe der zwei großen Pariser Damaskus-Inschriften aus der Zeit kurz vor Mohammed. In der indischen Sektion war es die Entdeckung eines größeren Fragments des Dhammapadam, eines der ältesten heiligen Bücher des Buddhismus, welche berechtigtes Aufsehen erregte, zumal es in einer besonderen Schriftausgabe, dem sogenannten Charakoti, geschrieben ist, von der man bisher keine so alten und vollständigen Proben kannte. Leider ist der Entdecker, M. Dutreuil de Linois, das Opfer seines forschungssehrer geworden. Für uns in Deutschland hat das Studium der chinesischen und der sogenannten indo-chinesischen und malaischen Sprachen nicht die praktische Bedeutung, wie z. B. in Frankreich und Holland, wo die Kolonien (Tonking und Niederländisch-Indien) das Interesse für diese entlegenen Länder und ihre an und für sich ja höchst bedeutenden Kulturen fest noch erhält. Doch dürfte z. B. der in der chinesischen Sektion gehaltenen Vortrag unseres Landmannes Friedrich Hirth über die Geschichte der chinesischen Malerei schon deshalb besondere Beachtung verdienen, weil Hirth, der als Privatgelehrter in München lebt, mit Professor Schlegel in Leiden unbefristet zu den ersten Kennern der so schwierigen chinesischen Sprache und Literatur gehört. Noch ist der Vollständigkeit halber zu erwähnen, daß es auch eine besondere Sektion für Ethnographie und Sagenkunde, eine für allgemeine Linguistik sowie endlich eine für die altgriechischen Beziehungen zum Orient und für die byzantinische Philologie gab. Wie sehr die deutsche Wissenschaft auch diesmal wieder als führende anerkannt wurde, zeigt sich u. a. auch in der Wahl der Präsidenten und Vizepräsidenten der einzelnen Sektionen, zu welchen Ehren-